



Abend-

Zeitung.

181.

Sonnabend, am 30. Julius 1825.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Eb. Dell.)

Mabel von Gysours.

(Beschluß.)

Viele waren der außerordentlichen Erzählungen aus entfernten Gegenden, die der langentfernte Wanderer seinen verwunderten Mitbürgern zum Besten gab, aber die sonderbarste von allen war die unbestreitbare Thatsache, daß die schon längst begrabene Mabel von Gysours mit ihrem Gemahle, Sir Theobald von Valence, jetzt am Hofe des Königs von Castilien lebe.

Das ist unmöglich! riefen alle, die es hörten, aus. Haben wir sie nicht hier auf ihrer Bahre liegen gesehen? haben wir nicht gesehen, wie sie mit dem Weihwasser besprengt ward, und werden nicht noch Seelenmessen für sie gelesen? Das ist unmöglich! — Der Student wiederholte seine Versicherung, aber sie wollten ihm nicht glauben.

„Ich aber glaube es vollkommen;“ sagte Ambrosius, als er das nächstemal mit Master Hatherley allein war: „und ich zweifle gar nicht daran, daß Euer Knecht auch mit ihr gesprochen hat. Aber unstreitig nur in den Höhlen von Salamanca. Ohne Zweifel hat er sie in dem Zauberlase gesehen, dessen sich die Professoren dieser verhexten Universität bedienen. O, was diese thun, ist furchtbar! Sie haben sich mit Zauberformeln und schauerlichen Worten und fürchterlichen Beschwörungen einen magischen Spiegel gemacht — graben den neben einem Galgen ein — halten ihn dann vor die geöffneten Augen

eines ausgegrabenen Leichnams, und nun können sie alles darin erblicken, was geschehen ist, oder noch geschehen soll.“ — Der Alte schauderte vor diesen neuen und schrecklichen Beschreibungen der Gewalt der Kabbalisten zurück, und sein Knecht bemerkte nur zu bald die von ihm gewendeten Blicke und das veränderte Benehmen seines von Ambrosius bearbeiteten Oheims. Sonderbare Gerüchte fingen an sich über ihn zu verbreiten, und da er nicht Willens war, das Schreckbild der Unwissenden oder das Opfer der Bigotten zu werden, so ergriff der noch immer den Wissenschaften leidenschaftlich ergebene Forscher den Wanderstab von neuem, sagte seinem Oheim ein Lebewohl für immer und ging mit weniger festem und berben Schritten, aber immer noch mit einem von Schwierigkeiten nicht ermatteten Geiste und eben so glühend, wo es Kenntnisse zu erforschen galt, als sieben Jahre vorher, aus der Thür seines Oheims, um ohne Geld, aber mit freiem Muthe seine abenteuerliche Pilgerschaft wieder zu beginnen.

Zum Nachtheil für Sir Ambrosius Pläne wollte aber Master Hatherley, ob er gleich bereits in Jahren sehr vorgerückt war, doch immer noch nicht sterben, und der dadurch verdrüsslich gestimmte Geistliche überlegte nun, daß wenn der der Magie beflissene Student noch länger bei seinem Oheime geblieben wäre, das Schrecken, das dieser bei dessen kabbalistischen Veranstaltungen empfunden, unstreitig den gewünschten Erfolg der Lebensstürzung hervorgebracht